

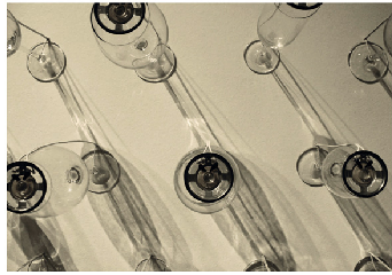
Bernhard Gál

HÖRORTE | KLANGGRÄUME

Eine transdisziplinäre Topografie installativer Klangkunst

sinefonia DIGITAL #3, wolke

[Oktober 2022]



■ Bernhard Gál

HÖRORTE | KLANGRÄUME

Eine transdisziplinäre Topografie
installativer Klangkunst

sinefonia DIGITAL #3

sinefonia DIGITAL #3 · wolke

Bernhard Gál hat mit dieser Dissertation die Landkarten der Klangkunst erweitert. In seiner „Schlussbetrachtung“ werden Sachverhalte zusammengeführt, wie ich sie bisher in keiner wissenschaftlichen Veröffentlichung gesehen habe. [Martin Supper]

Bernhard Gál

HÖRORTE | KLANGRÄUME

Eine transdisziplinäre Topografie installativer Klangkunst

sinefonia DIGITAL #3, wolke, Hofheim, Oktober 2022

508 Seiten, 91 Farbabbildungen, pb., € 49.

ISBN 978-3-95593-503-0 | www.wolke-verlag.de

Eine Open-Access-Version des Buches ist ab Januar 2023 verfügbar.

Werke der installativen Klangkunst werden durch die Charakteristik des Präsentationsortes sowie den Ausstellungstypus maßgeblich geprägt, sowohl in Bezug auf die angewandten künstlerischen und kuratorischen Gestaltungsstrategien als auch hinsichtlich der Öffentlichkeitswirkung und Rezeption der Arbeiten. Doch bisher behandelten nur wenige wissenschaftliche Untersuchungen spezifische Präsentationen anhand von vor Ort erhobenen empirischen Daten. Die vorliegende Arbeit untersucht sieben klangkünstlerische Präsentationen mittels Methoden einer disziplinübergreifenden Feldforschung und zeigt exemplarisch auf, dass der wissenschaftliche Diskurs zu dem ‚Phänomen Klangkunst‘ weder aus der Perspektive der Cultural Studies, der Kunstgeschichte oder der Musikwissenschaft allein geführt werden kann. Vielmehr erfordert die Auseinandersetzung mit installativen Klanggestaltungen, mit raum- und ortsbezogenen Klangphänomenen, mit kontinuierlichen bzw. non-linearen Zeitstrukturen sowie mit mehrmedialen Kunstwerken eine fortwährende Erweiterung des methodischen Apparates und angewandten Vokabulars im Sinne einer polyvalenten, ergebnisoffenen Transdisziplinarität.

Die Literatur zur Klangkunst schwimmt immer noch ein wenig auf der Welle des Neuen und nicht gut Erfassbaren. In der Regel schrieben bisher profundere Texte zur Klangkunst Musikwissenschaftler*innen, Kulturwissenschaftler*innen und Medientheoretiker*innen. Dass nun ein Klangkünstler und Kurator der Klangkunst selbst ein wissenschaftliches Ruder in die Hand nimmt, dürfte möglicherweise eine neue Blickrichtung auf das Phänomen der Klangkunst aufzeigen. Auf 508 Seiten werden sieben ausgewählte Hörorte, ihre Entstehungsgeschichten, Konzeptionen, Rezeptionen, Kontexte, Befragungen, beteiligte Kunstschaaffende et cetera beschrieben. Die Vielfältigkeit und die nicht in sich ruhenden Ausprägungen der Klangkunst spiegeln sich ausgezeichnet in Gáls Dissertation. Sie ist zunächst, im wörtlichsten Sinne, eine Fleißarbeit, was keineswegs negativ gemeint ist. Allein das Quellenverzeichnis zeigt auf, wie viel (systematische) Arbeit in dieser Untersuchung steckt. Bernhard Gál hat mit dieser Dissertation die Landkarten der Klangkunst erweitert. In seiner „Schlussbetrachtung“ werden Sachverhalte zusammengeführt, wie ich sie bisher in keiner wissenschaftlichen Veröffentlichung gesehen habe. [Martin Supper]

Untersuchte Klangkunstpräsentationen

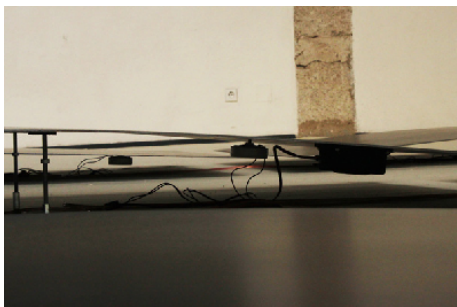
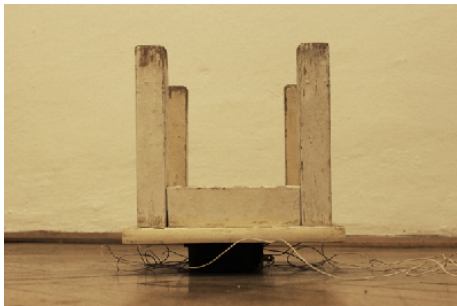
1. *Klanginstallation BUGA 2011*, Koblenz
Gruppenausstellung: 5 Kunstschaffende
Ort: Rhododendrenhain (Kurfürstliches Schloss Koblenz)
Zeitraum: 6 Monate

2. *TONSPUR_expanded ∞ Der Lautsprecher*, Wien
Gruppenausstellung: 24 Kunstschaffende bzw. Gruppen
Ort: freiraum quartier21 INTERNATIONAL (MuseumsQuartier Wien)
Zeitraum: ca. 2 Monate

3. *KLANGKUNST – A German Sound*, Salzburg
Gruppenausstellung: 9 Kunstschaffende bzw. Gruppen
Ort: Galerie 5020
Zeitraum: 1 Monat (12. 1. - 11. 2. 2012)

4. | 5. *Klangraum Krems*, Krems
 - a) Michael Moser: *Resonant Cuts / Antiphon Stein*
Ort: Minoritenkirche
Zeitraum: ca. 5 Wochen
 - b) Jean-François Laporte: *Vibes*
Ort: Kapitelsaal
Zeitraum: ca. 5 Wochen

6. | 7. *bonn hoeren*, Bonn
 - a) Sam Auinger: *grundklang bonn*
Ort: Bonner Bahnhofsvorplatz
Zeitraum: ca. 6 Jahre
 - b) Erwin Stache: *klanginseln 53,1 kilo ohm*
Vier Präsentationsorte in Bonn
Zeitraum: ca. 4 Monate



Bernhard Gál

Der 1971 in Wien geborene Komponist, Künstler und Musikwissenschaftler Bernhard Gál ist durch seine transdisziplinäre Arbeitsweise in den Bereichen zeitgenössische Musik, Installationskunst und Medienkunst gleichermaßen vertreten. Ein zentrales Anliegen seiner künstlerischen Arbeit sowie wissenschaftlichen Forschungstätigkeit ist die transdisziplinäre Auseinandersetzung mit Klangphänomenen. In intermedialen Installationen verbindet er Klang, Licht, skulpturale Elemente, Raumkonzepte und Videoprojektionen zu wahrnehmungsorientierten und oft ortsspezifischen Kunstwerken. Er komponiert Musik für akustische Instrumente sowie elektroakustische Musik. Als (Laptop-)Musiker ist Gál auf fünf Kontinenten aufgetreten und hat mit zahlreichen Musikschaffenden der Elektronik- und Improvisationsszene gearbeitet. Weitere Aspekte stellen künstlerische Zusammenarbeiten dar, u. a. mit dem Choreografen Christian Aichinger, dem Schriftsteller Róbert Gál, den bildenden Künstlerinnen Susana Gaudêncio und Mandy Morrison, der Architektin Yumi Kori, der Tänzerin Akemi Takeya und der Filmemacherin Emre Tuncer sowie Musikschaffenden wie Belma Bešlić-Gál, Kai Fagaschinski, Klaus Filip und Jennifer Walshe.

Nach Studien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Tonmeisterausbildung) und der Universität Wien (Musikwissenschaft) sowie einem einjährigen Aufenthalt in New York wandte sich Gál zunächst vorwiegend künstlerischen Aktivitäten zu. Seit 2006 leitet er das transdisziplinäre Festival ‚shut up and listen!‘ in Wien. 2006-07 lehrte er an der Universität der Künste Berlin. 2010-13 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Paris Lodron Universität Salzburg tätig. Seit Herbst 2020 ist er Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. 2021 wurde Gál mit einer Dissertation über installative Klangkunst im Doktoratsstudium ‚Wissenschaft und Kunst‘ an der Universität Mozarteum Salzburg promoviert. Wissenschaftliche Publikationen, Konferenzteilnahmen, Vorträge und Workshops, insbesondere zu Klangkunst und zeitgenössischer Musik.

Gáls Werke wurden in Konzerten, Ausstellungen, Installationen im öffentlichen Raum und Radioportraits international präsentiert, von Ensembles wie Alter Ego (Rom), CFMW (Taipeh), Kammerensemble Neue Musik (Berlin), Noamnesia (Chicago), OENM (Salzburg) und Phace (Wien) aufgeführt und zu internationalen Festivals eingeladen (u.a. Wien Modern; MaerzMusik Berlin; Sonambiente 2006 Berlin; Donaueschinger Musiktage; Nuova Consonanza Rom; MATA Festival New York; Soundfield Chicago; Mutek Montreal; Musicacoustica Beijing, FILE São Paulo). Seine Musik- und Klangkunstprojekte wurden mit verschiedenen Auszeichnungen bedacht (u. a. Karl Hofer-Preis Berlin 2001; Jahresstipendium des Berliner Künstlerprogramms des DAAD 2003; Theaterpreis Intercultural Accents, Wien 2003; Österreichisches Staatsstipendium für Komposition 2004 & 2016; NASOM-Award, Österreich 2005; Förderungspreis für Musik der Stadt Wien 2010), auf etwa 40 Tonträgern veröffentlicht und mit Katalogpublikationen und DVDs dokumentiert.

<http://www.bernhardgal.com>